Lebenshilfe
Kirchheim unter Teck

horizonte

Ausgabe 01/2019

Offene Hilfen

Teilhabe, Entlastung und Beratung im FED

Kleine Künstler

Samstags-Treff

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Kirchheim e.V.
Saarstraße 87
73230 Kirchheim unter Teck

Redaktion:
Petra Gramlich, Benjamin Langhammer, Claudia Raisch, Irmgard Schwend, Silvia Sollner, Imma Stozek, Martin Wirthensohn

V.I.S.D.P.:
Martin Wirthensohn, Geschäftsführer

Auflage:
1.200

Layout und Satz:
solutioncube GmbH, Reutlingen

Druck:
GO Druck Media, Kirchheim unter Teck

Fotos:
Simon Deuschle, Andrea Kassil, David Maurer, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Inhalt

Artikel in leichter Sprache

2 Impressum
4 Vorwort

Fokus

5 Teilhabe, Entlastung und Beratung
8 Mit Spaß zum ersten Schwimmabzeichen
10 Wir sind die kleinen Künstler
11 Spaß und Spannung in den Ferien
12 Am Samstag geht es rund!
13 Willkommen im Rechenkurs
14 Nachmittags-Betreuung
16 In der Schule Mittendrin
18 Die Fachstelle Schulbegleitung geht weiter

Intern

19 72-Stunden-Aktion des BDKJ
20 Ehrung langjähriger Mitglieder
22 Tischlein-wechsle-dich mit Politikern
24 Unterstützte Kommunikations-Formen
28 Ab in den Urlaub!
30 Menschen in der Lebenshilfe
32 Mein Lieblingsrezept
34 Chor ohne Barrieren „On Tour“
34 Scheckübergabe Stiftung Lebenshilfe
35 Der Datenschutzbeauftragte stellt sich vor
36 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
37 Termine und Veranstaltungen
39 Werden Sie Mitglied!

Vorwort

„Uns schickt der Himmel – die Welt ein kleines bisschen besser machen“

Unter diesem Motto fand im Mai deutschlandweit die große Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) statt. Mit dabei die beiden katholischen Kirchengemeinden St. Ulrich und Maria Königin, das KiZ (Kommunikationszentrum für interkulturelle Zusammenarbeit) sowie die Lebenshilfe Kirchheim e.V. als Kooperationspartner.

Schon lange haben sich Beirat und Heimbeirat der Menschen mit Behinderung ein Gartenhaus für das Wohnheim gewünscht – eine perfekte Projektidee, die jetzt im Rahmen der 72-Stunden-Aktion realisiert werden konnte.

Beeindruckend, mit welcher Leidenschaft und Energie mehr als 50 Kinder und Jugendliche gemeinsam mit den Bewohnern des Wohnheims geplant haben. Alle haben mit angepackt und etwas Bleibendes geschaffen. Stolz können alle Beteiligten auf die gemeinsamen Tage zurückblicken, in denen Inklusion vorbildlich gelungen ist.

Menschen mit Behinderung bereichern unsere Gesellschaft und das Zusammenleben in den Familien. Sie ermöglichen immer wieder auch den Blick auf das Wesentliche im Leben. Und trotzdem ist das nicht immer leicht. Denn die Begleitung innerhalb der Familie ist vielfältig und kostet auch Kraft.

Der Familienentlastende Dienst bietet hier Unterstützung an. Ob Entlastung durch Einzelbetreuung Zuhause oder eine Woche Tagesfreizeit gemeinsam mit Gleichaltrigen: Diese Zeit bietet den Angehörigen Raum für wichtige Erledigungen oder auch einfach mal ein paar Stunden Zeit für sich selbst.

Seit vielen Jahren ist der FED ein wichtiges und verlässliches Angebot der Lebenshilfe Kirchheim. Und die Nachfrage wächst. Das hat nicht zuletzt auch die Elternbefragung gezeigt. Von diesen Anregungen konnten bereits einige Wünsche realisiert werden. Ein Schwerpunkt wird die Erwachsenenbildung sein. Hier wollen wir vielfältige Angebote entwickeln und den Menschen mit Behinderung noch mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und einen schönen Sommer.

Herzlichst Ihr

Martin Wirthensohn
Geschäftsführer

Teilhabe, Entlastung und Beratung

Multitalent
Familienentlastender Dienst

Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche, Sportangebote, Ausflüge und Betreuung in der Familie – so kennt man den Familienentlastenden Dienst.
Aber er ist viel mehr: Beratungsangebot für Menschen mit Behinderung, Eltern und Angehörige, Organisator von Informationsveranstaltungen, Anbieter von Freizeitangeboten wie Kiwi-Disco oder Tanztreff, Begleitdienst zu inklusiven Kinder- und Jugendangeboten oder auch Anbieter von Bildungsangeboten für erwachsene Menschen mit Behinderung – die Liste ließe sich weiter fortsetzen.

Die Anregungen, die wir im Rahmen der Eltern- und Angehörigenbefragung im Herbst 2018 erhalten haben, konnten im Programm 2019 zum Teil bereits aufgegriffen werden. Und das Angebot soll sich auch in der kommenden Zeit weiter entwickeln.

Ein Schwerpunkt wird neben dem Aufbau weiterer Angebote für Jugendliche →

Ferienbetreuung

Schwimmkurs

Stadionführung

Samstagsbetreuung

Wahlseminar

Disco

Musicalfahrt

auch bei den Angeboten für erwachsene Menschen mit Behinderung liegen. Hierbei wird ein Augenmerk auf den Assistenzleistungen bei der Freizeitgestaltung oder auch bei der kulturellen Teilhabe im Sport liegen. Dies ergänzt die Angebote des AKB sowie Angebote des Bereichs Wohnen und ermöglicht individuelle Unterstützung vor allem für Personen, die nicht im Wohnbereich leben.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Auf- und Ausbau von Bildungsangeboten für Erwachsene.

Anregungen zur Weiterentwicklungen des Angebots sind jederzeit herzlich willkommen.

Wenn Sie

- Unterstützung bei der Betreuung Ihres Kindes/Angehörigen benötigen,
- Angebote des Familienentlastenden Dienstes nutzen wollen oder
- Beratung bezüglich Ihres Leistungsanspruchs oder der Finanzierungsmöglichkeiten für Angebote benötigen,

dann kommen Sie auf uns zu. Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Information und Anmeldung:

Familienentlastender Dienst
Sabrina Schmid
Telefon: 07021 97066-12
E-Mail: s.schmid@lebenshilfe-kirchheim.de

Die Angebote des Familienentlastenden Dienstes finden Sie im Jahresprogramm Mittendrin und auf unserer Homepage unter **www.lebenshilfe-kirchheim.de**

Wir suchen Sie!

Wir suchen Helferinnen und Helfer für den Familienentlastenden Dienst zur Betreuung von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Behinderung

- Stundenweiser Einsatz in der häuslichen Umgebung oder Unterstützung bei der Freizeitgestaltung.
- Die Einsatzzeiten sowie Art und Umfang der Betreuung sind am individuellen Bedarf der Menschen mit Behinderung ausgerichtet.
- Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung ist erwünscht, wird aber nicht vorausgesetzt.
- Die Vergütung erfolgt als Aufwandsentschädigung.
- Die Helferinnen und Helfer werden durch Schulungen auf ihre Tätigkeit vorbereitet.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit im Familienentlastenden Dienst haben, dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Renate Baiker
Bereichsleitung Offene Hilfen

Mit Spaß zum ersten Schwimmabzeichen

Der Schwimmkurs der Lebenshilfe Kirchheim e.V. richtet sich an alle Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung. Unser Ziel ist, dass jedes Kind schwimmen lernen kann. Das Tempo bestimmen die Kinder selbst, denn die Freude am Wasser und somit die Sicherheit im Umgang mit dem nassen Element benötigt Zeit.

In Kleingruppen haben Kinder und Jugendliche unter qualifizierter Anleitung die Möglichkeit, sich spielerisch an das Wasser zu gewöhnen, sich nach Herzenslust auszutoben und die ersten Schwimmzüge zu erlernen. In 10 Einheiten kann man kleine und große Fortschritte erkennen.

Sechs Kinder und Jugendliche konnten am Ende des letzten Kurses die Seepferdchen-Prüfung erfolgreich abschließen. Um das Seepferdchen zu erlangen, müssen die Kinder vom Beckenrand springen, mindestens 25 Meter ohne Hilfe und ohne Pause schwimmen und mit den Händen einen Gegenstand aus dem schultertiefen Wasser holen.

Teilweise werden die Teilnehmer nun auch im Schwimmverein ihr Können weiterhin verbessern. Wir gratulieren ganz herzlich zum Schwimmabzeichen!

Sabrina Schmid
Familienentlastender Dienst

Im Schwimmkurs lernen die Kinder und Jugendlichen schwimmen. Die Teilnehmer können das Schwimmabzeichen machen. Teilweise werden sie im Schwimmverein weiter üben.

Wir sind die kleinen Künstler

Im vergangenen Winter konnten Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren verschiedene Materialien, Techniken und Farben kennenlernen und erprobten sich selbst in der kreativen und künstlerischen Umsetzung. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.

In kreativer und fröhlicher Atmosphäre wurde nach Herzenslust mit unterschiedlichen Farben auf Leinwände gemalt, eine Schatztruhe gestaltet und mit Ton experimentiert. Es gab viel Freiraum für eigene Ideen, Gedanken und Vorstellungen. In der Kunst-AG erschufen die Teilnehmer Werke, welche die Eltern und Besucher der Begegnungsstätte bei einer abschließenden Ausstellung zum Staunen brachte.

Die nächste Kunst-AG ist schon wieder in Planung. Sie richtet sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 6 bis 15 Jahren, die Lust haben, kreativ zu sein. Durch die kreative Gestaltung werden das Selbstbewusstsein und damit auch das Selbstwertgefühl gestärkt.

Wir freuen uns auf viele kleine Künstler und Künstlerinnen.

Sabrina Schmid
Familienentlastender Dienst

Spaß und Spannung in den Ferien

Die Lebenshilfe Kirchheim e.V. bietet in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien einwöchige Ferienbetreuungen an. Diese sind für viele Kinder und Jugendliche ein tolles Erlebnis.

Gemeinsam spielen, lachen und Abenteuer erleben – mit einem interessanten, abwechslungsreichen und der Jahreszeit entsprechendem Freizeitprogramm entdecken wir die Region und lernen neue Plätze kennen. Oder wir toben uns in der Begegnungsstätte aus. Das Programm der Ferienwochen gestalten wir gemeinsam mit den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen.

Täglich um 9.00 Uhr beginnen wir mit einem gemeinsamen Frühstück, um gestärkt in den Tag zu starten. Auf dem Programm stehen Ausflüge, wie zum Beispiel der Besuch eines Tier- oder Sinnespark, Indoor-Freizeitparks, einer Wanderung um die Bürgerseen oder die Erkundung der Esslinger Burg.

Wieder in der Begegnungsstätte angekommen wird gemeinsam gekocht und zu Mittag gegessen. Bis 16.00 Uhr werden alle wieder von ihren Eltern abgeholt.

Sabrina Schmid
Familienentlastender Dienst

Am Samstag geht es rund!

Seit diesem Jahr bietet die Lebenshilfe Kirchheim e.V. den Samstags-Treff für Schulkinder an.

Wir unternehmen Ausflüge oder gestalten den Tag in der Begegnungsstätte. Hier ist basteln, malen, Tischkicker und UNO angesagt. Auch im Garten wird gespielt oder geschaukelt. Der Samstags-Treff wird abwechslungsreich organisiert. Dabei dürfen Spaß und Bewegung natürlich nicht zu kurz kommen. Zur Mittagszeit wird von den Betreuungskräften eine warme Mahlzeit zubereitet.

Der Treff findet jeweils am ersten Samstag im Monat von 10.00 bis 16.00 Uhr statt. Er bietet Eltern die Möglichkeit zur Erholung und den Kindern und Jugendlichen ermöglicht er eine schöne Zeit mit Gleichaltrigen.

Sabrina Schmid
Familienentlastender Dienst

Willkommen im Rechenkurs

Eintauchen in die Welt der Zahlen

Der Rechenkurs wird vom Familienentlastenden Dienst der Lebenshilfe Kirchheim im Auftrag der WEK angeboten und findet in der WEK in Kirchheim statt. Seit Mitte 2018 wird er von Margit Blochmann geleitet.

Immer mittwochs von 13.00 bis 14.00 Uhr und von 14.00 bis 15.00 Uhr tauchen wir in die Zahlenwelt von 1 bis 100 ein. Der Kurs besteht aus 2 Gruppen mit maximal jeweils 5 Teilnehmern. Start des Rechenkurses ist immer im Februar und er endet nach einem Jahr. Eingeladen sind Teilnehmer aus dem Arbeitsbereich sowie dem Förder- und Betreuungsbereich.

Entsprechend der individuellen Fähigkeiten wird jeder dort abgeholt, wo er im Zahlenraum steht: Ob Plus (+) und Minus (-) oder Malnehmen (•) und Teilen (:) – es wird alles angeboten.

Es gibt Arbeitsblätter im Zahlenraum von 1 bis 100. Auf Wunsch auch über 100 hinaus. Wer möchte, kann die Uhr erlernen und den Umgang mit unserem Geld (Euro und Cent).

Auch spielerisch wird gerechnet, z. B. in Form von Zahlen-Puzzles oder Karten- und Einkaufsspielen. Highlight sind die Mandalas zum Ausrechnen und anschließendem Ausmalen. Zur Unterstützung stehen verschiedene Hilfsmittel wie Rechen-Zählmaschinen, jahreszeitgemäße Materialen wie Kastanien, Nüsse und Deko-Obst zur Verfügung.

Habe ich Dein Interesse zum Eintauchen in die Zahlenwelt geweckt? Dann freue ich mich schon heute auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim nächsten Kurs im Februar 2020.

Margit Blochmann
Leitung Rechenkurs

Nachmittags-Betreuung

an der Verbundschule in Dettingen

Im Februar 2017 startete die Nachmittags-Betreuung an der Verbundschule in Dettingen. Entstanden ist das Angebot einer Betreuung für Kinder an den schulfreien Nachmittagen auf Wunsch vieler Eltern. Es wird vom Landkreis finanziert und von der Lebenshilfe Kirchheim angeboten.

Im Schuljahr 2018/2019 nutzen insgesamt 16 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 17 Jahren die Betreuung am Nachmittag. In drei Gruppen werden sie mittwochs und freitags zwischen 11.45 und 15.15 Uhr pro Gruppe von einer Fachkraft und zusätzlichen Betreuungskräften begleitet.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen starten die Angebote in den Gruppen. Während die Schüler der Sprachheilschule bei den Hausaufgaben unterstützt werden, können die Kinder mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (Bildungsgang geistige Entwicklung) sich ausruhen, spielen und basteln.

Zusätzlich wird in den ersten zwei Wochen der Sommerferien für die Schüler und Schülerinnen der Verbundschule eine Ferienbetreuung angeboten.

Die Nachmittagsbetreuung der Verbundschule besuchen 16 Kinder und Jugendliche. Zu Beginn gibt es ein Mittagessen. Dann werden Hausaufgaben gemacht. Oder es wird ausgeruht, gespielt und gebastelt.

Julius im Gespräch mit Sabrina Schmid

Schmid: In welche Klasse gehst du?
Julius: Ich gehe in die 8. Klasse der Hauptstufe.

Schmid: An welchen Tagen besuchst du die Nachmittagsbetreuung?
Julius: Ich gehe mittwochs und freitags in die Nachmittagsbetreuung.

Schmid: Was machst du, wenn du in die Nachmittagsbetreuung kommst?
Julius: Wenn ich hier ankomme sage ich Hallo zu allen und wasche mir die Hände. Dann treffen wir uns alle gemeinsam und singen ein Begrüßungslied. Danach gehen wir zum Mittagessen. Am liebsten esse ich hier Schnitzel, Maultaschen oder Süßes.

Schmid: Was macht ihr danach?
Julius: Nach dem Mittagessen machen wir eine Pause. Wir spielen im Garten und fahren Kettcar. Danach machen wir Hausaufgaben. Meistens habe ich Mathe und Deutsch auf. Wenn wir fertig sind, gehe ich meistens zur anderen Gruppe. Gemeinsam spielen wir im Garten und bei schlechtem Wetter in der Turnhalle. Manchmal helfe ich beim Hasen füttern. Kurz vor Ende essen wir Kekse und trinken nochmal was. Im Abschlusskreis verabschieden wir uns und sagen Tschüss. Dann kommt der Bus und bringt mich nach Hause.

Schmid: Was machst du in der Nachmittagsbetreuung am liebsten?
Julius: Am liebsten fahre ich mit dem Kettcar.

Sabrina Schmid
Familienentlastender Dienst

In der Schule mittendrin

Swen Bidlingmaier und seine Schulbegleiterin sind ein klasse Team

Swen besucht die Grundschule Notzingen. Die Schulbegleiterin unterstützt ihn im Schulalltag.

Claudia Raisch koordiniert die Schulbegleitung bei der Lebenshilfe Kirchheim e.V und führte die Interviews mit Swen und der Klassenlehrerin Anke Nusser.

Mit Swen im Gespräch

Raisch: Swen, in welche Klasse gehst du?
Swen: In die 2. Klasse.

Raisch: Hast du ein Lieblingsfach?
Swen: Ja, Sport. Mir gefallen besonders die Spiele, die wir da machen.

Raisch: Seit der 1. Klasse begleitet dich deine Schulbegleiterin. Wobei unterstützt sie dich?
Swen: Sie holt meine Sachen aus dem Ranzen und gibt mir das Vesper. Sie hilft mir beim Jacke An- und Ausziehen und dabei, wenn wir den Raum wechseln müssen.
In den Pausen rennt sie mit mir und spielt mit mir und meinen Freunden Fußball.

Swen Bidlingmaier

Raisch: Kommst du gut im Schulalltag zurecht?
Swen: Ja.

Raisch: Was machst du in deiner Freizeit gerne?
Swen: Mit meinem Hund spielen, Hausi machen und mit meinen Freunden spielen.

Interview mit der Klassenlehrerin Anke Nusser

Raisch: Frau Nusser, seit Beginn der 1. Klasse wird Swen durch eine Schulbegleiterin im Schulalltag unterstützt. Wie gestaltet sich die Hilfe konkret?
Nusser: Die Schulbegleiterin unterstützt Swen bei vielen lebenspraktischen Dingen: beim An- und Ausziehen, beim Herausholen der Materialien aus dem Ranzen oder dem Fach. Auch zum Beispiel beim Schneiden wenn Swens Kraft mal nicht ausreicht. Sie ist außerdem in allen Pausen dabei und spiele mit Swen und seinen Freunden. Man kann sagen, als Schulbegleiterin ermöglicht sie die Teilhabe von Swen an allen Aktionen, so auch am Sportunterricht und bei Ausflügen.

Raisch: Wie gestalten Sie und die Schulbegleiterin die Zusammenarbeit?
Nusser: Wir besprechen stets im Vorfeld alles Wichtige, z. B. auch hinsichtlich außerschulischer Aktivitäten. Ansonsten sind wir situationsbedingt in ständigem Austausch. Immer wieder stimmen wir uns ab, was für die weitere Entwicklung von Swen wichtig ist.

Raisch: Was bedeutet aus Ihrer Sicht die Unterstützung konkret für Swen?
Nusser: Swen kann durch die Schulbegleitung am normalen Schulalltag teilnehmen.

Raisch: Wenn Sie auf die vergangenen 1,5 Jahre zurück blicken, worin sehen Sie Chancen der Schulbegleitung bzw. wo sehen Sie Entwicklungsbedarf?
Nusser: Swen kann mit seinen Freunden aus dem Ort zusammen sein. Alle Kinder lernen Rücksichtnahme und profitieren voneinander. Aktuell sehe ich keinen Entwicklungsbedarf, da die Zusammenarbeit mit der Schulbegleiterin extrem positiv verläuft.

Raisch: Was braucht es Ihrer Meinung nach, damit schulische Inklusion gelingt?
Nusser: Es braucht Deputat-Stunden auch für die Lehrkräfte zur Vor- und Nachbereitung, nicht zu große Klassen sowie einen einfachen und unbürokratischen Zugang zu benötigter zusätzlicher Ausstattung. Und wir brauchen Offenheit von allen am Schulleben Beteiligten.

Claudia Raisch
Koordination Schulbegleitung

Die Fachstelle Schulbegleitung geht weiter

FACHSTELLE SCHULBEGLEITUNG

2015 wurde die Fachstelle Schulbegleitung im Landkreis Esslingen gegründet und als Projekt von Aktion Mensch gefördert. Seit 2017 ist sie Bestandteil des neu gegründeten Trägerverbunds Schulbegleitung im Landkreis Esslingen. Dem Trägerverbund gehören die Behinderten-Förderung-Linsenhofen e.V., die Lebenshilfen Esslingen und Kirchheim e.V., die Stiftung Jugendhilfe aktiv und die Stiftung Tragwerk sowie der Kreisjugendring Esslingen e.V. an. Angesiedelt ist die Fachstelle bei der Lebenshilfe Kirchheim.

Aufgaben der Fachstelle:

- Anlauf- und Beratungsstelle für Schüler, Eltern, Lehrer und Schulen
- Vermittlung der Familien an den zuständigen Träger im Trägerverbund
- Mitwirkung bei der Festlegung von Standards für die Schulbegleitung
- Organisation von Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten für Schulbegleiter
- Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit

Zum 30. 06. 2019 endet die Projektförderung durch Aktion Mensch. Der Landkreis Esslingen hat entschieden, die wichtige Aufgabe der Schulbegleitung auch zukünftig zu finanzieren.

Renate Baiker
Bereichsleitung Offene Hilfen

Gefördert durch die AKTION MENSCH

Kontakt
Fachstelle Schulbegleitung
Sandra-Maria Wiedmann und Lisa Kutschera

Lebenshilfe Kirchheim e.V.
Saarstr. 87, 73230 Kirchheim unter Teck
Telefon: 07021 97066-15 oder -19
E-Mail: fachstelle@schulbegleitung-es.de
www.fachstelle-schulbegleitung.de

72-Stunden-Aktion des BDKJ

Kinder und Jugendliche der katholischen Kirchengemeinden St. Ulrich und Maria Königin sowie des KiZ Kirchheim haben gemeinsam mit den Bewohnern der Saarstraße ein tolles Gartenhaus gebaut.

Herzlichen Dank!

Herzlichen Glückwunsch!

Die Lebenshilfe Kirchheim ehrt langjährige Mitglieder

Ein Haus, das viele Jahrzehnte Bestand haben soll, braucht ein solides Fundament, eine gute Gründung. Dann kann man anbauen, erweitern, umbauen und zeitgemäß renovieren. Das Fundament trägt und hält.

Die Lebenshilfe Kirchheim hat durch ihre Mitglieder ein solides Fundament, auf das der Verein stolz sein kann. Sie haben durch ihre langjährige Mitgliedschaft, ihr Engagement im Verein sowie das Vertrauen in die Arbeit von Vorstand und Geschäftsführung eine tragfähige Selbsthilfeorganisation geschaffen.

Vorsitzende Bärbel Kehl-Maurer

Deshalb hat die Lebenshilfe zur Ehrung in die Begegnungsstätte eingeladen, um Danke zu sagen. Als Rahmenprogramm wurde eine Stadtführung mit Willy Kamphausen angeboten, bei der die Jubilare auch einen wunderbaren Rundblick vom Turm des Kirchheimer Rathauses genießen konnten. Dann ging es in die Martinskirche. Dort konnten die Teilnehmer ihr historisches Wissen erweitern. Vor dem Kornhaus bot Stadtführer Kamphausen kurzweilige Erzählungen zur Kirchheimer Stadtgeschichte, die sicher nicht so schnell in Vergessenheit geraten.

Dank an Stadtführer Willy Kamphausen

Anschließend waren die Jubilare zu Sektempfang und Abendessen in die Begegnungsstätte geladen. Die Vorstandsvorsitzende Bärbel Kehl-Maurer ehrte die Mitglieder, die 25 bis 50 Jahre dem Verein angehören mit sehr persönlichen Worten und Geschäftsführer Martin Wirthensohn überreichte die Ehren-Urkunde.

Alle nutzen den Abend, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Erinnerungen auszutauschen und auch um zukünftige Ideen zu schmieden. Zum Abschluss freuten sich die Gäste über einen tollen Film, der die Entwicklung der Lebenshilfe aufzeigte und die Veränderungen des Vereins über 50 Jahre hinweg dokumentierte.

Der Abend war ein voller Erfolg und zeigte auf, dass Großartiges entstehen kann, wenn Eltern von Menschen mit Behinderung, Freunde und Förderer sich gemeinsam auf den Weg machen und ihre Vorstellungen Realität werden. Auch weiterhin ist Selbsthilfe gefragt und Motor für künftige Entwicklungen.

Irmgard Schwend
Stellvertretende Vorsitzende

Anstoßen auf die Lebenshilfe

Tischlein-wechsle-dich mit Politikern

Die Lebenshilfe Kirchheim hat zum Speed-Dating „Inklusion“ eingeladen

Fünf Politiker, fünf Moderatoren, fünf Tische und ein Diskussionsleiter mit einer Glocke auf seinem Tisch: So sieht der Rahmen für das politische „Speed-Dating“ im Vorfeld der Kommunalwahlen zum Thema „Inklusion“ aus, das in der Kantine der WEK stattfindet. Im Gegensatz zum Format der Podiumsdiskussion sitzen hier die Teilnehmer im wahrsten Sinne des Wortes an einem Tisch und diskutieren auf Augenhöhe.

Als politische Gäste sind Ulrich Kuhn von der FDP, Wilfried Veeser von der CDU, Marianne Gmelin von der SPD, Peter Rauscher von der Linken und Günter Gerstenberger von den Grünen gekommen, die von Bärbel Kehl-Maurer, Vorsitzende der Lebenshilfe Kirchheim, recht herzlich begrüßt werden. An diesem Abend geht es um Inklusion in allen Lebensbereichen: Bildung und Schule, Arbeit, Wohnen, Pflege oder Krankenversorgung sowie Teilhabe am politischen und gesellschaftlichen Leben.

Alle 20 Minuten wechseln Politiker und Zuhörer die Tische, nur die Moderatoren bleiben am Platz. So kann jeder Politiker zu jedem Themenkreis befragt werden. Die Moderation haben die Vorstandsmitglieder Birgit Neher, Irmgard Schwend, Imma Stozek und Karl Neidich sowie Benjamin Langhammer, Bereichsleiter Wohnen und Geschäftsführer Martin Wirthensohn übernommen.

Manchmal lernen aber auch die Politiker dazu. „Das nehme ich mit, das ist doch interessant. Wie kann ein geistig behinderter Mensch adäquat im Krankenhaus behandelt werden“, sagt Wilfried Veeser (CDU). Das Thema Krankenversorgung will auch Marianne Gmelin (SPD) in ihre Kreistagsfraktion mitnehmen und dort besprechen.

Die meisten der knapp 30 Teilnehmer des politischen Speed-Datings kennen sich bestens im Thema aus, weil sie Angehörige, persönlich betroffen oder in der Behindertenarbeit tätig sind. Sie stellen gezielte Fragen oder berichten einfach aus Erfahrungen in ihrem Leben. So hört man Eltern, die vom ermüdenden Kampf um Praktikumsplätze für ihre Kinder erzählen oder alle zwölf Monate den Antrag auf Grundsicherung stellen müssen.

„Wir haben dieses Format gewählt, weil es eine andere Form des Dialogs ermöglicht“, erklärt Bärbel Kehl-Maurer. Die Vorsitzende der Lebenshilfe weiß aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, ein Kind mit einer Behinderung groß zu ziehen. Besonders der Übergang von Schule in den Beruf sei aktuell ein großes Problem, sagt sie. „Die Eltern verzweifeln, wenn ihr Kind in der Regelschule war, aber im Arbeitsleben keine Stelle bekommt. Oder gar keine Möglichkeit der beruflichen Bildung, die seinen Fähigkeiten entspricht.“ Da müsse ein Dialog mit den Firmen her. Immer wieder wird auch die Forderung nach einer Assistenz für diesen Übergang Schule – Berufliche Bildung formuliert.

Die Meinung der Eltern und Angehörigen war einhellig. „Ich konnte endlich meine Probleme ansprechen und bin ernst genommen worden“, sagte eine Mutter. Ein Mensch mit Behinderung meinte: „Die Politiker haben zugehört und wissen jetzt, von was wir reden.“ Spätestens in zwei Jahren soll es eine Wiederholung geben.

Quelle: Teckbote/Thomas Zapp

Kinder im Carl-Weber-Kindergarten

Sprechen lernen anhand Unterstützter Kommunikations-Formen

Neben der Förderung der Selbständigkeit, der motorischen und kognitiven Entwicklung steht im CWK auch die Förderung und Unterstützung sprachlicher Fähigkeiten im Vordergrund. Da Sprache für eine kognitive Weiterentwicklung eine der wichtigsten Voraussetzung ist, beschäftigen wir uns intensiv damit.

„Mit Kommunikation bezeichnen wir alle Verhaltensweisen und Ausdrucksformen, mit denen wir mit anderen Menschen bewusst oder unbewusst in Beziehung treten“ (Wilken 2006)

Für Kinder, die Schwierigkeiten beim Sprechen haben und sich nur eingeschränkt ausdrücken können, ist es besonders schwer, sich ihrer Umwelt mitzuteilen oder sie zu verstehen. Daher kann es schon früh zu Schwierigkeiten und Problemen in der Verständigung kommen.

In unserer Arbeit mit den Kindern halten wir es für wichtig, dass Kommunikation nicht mit Frustration verbunden ist und sich die Kinder dann möglicherweise zurückziehen oder ihre Sprache gar nicht mehr einsetzen. Auch wir Erwachsene sind frustriert oder gar verzweifelt, wenn wir beispielsweise aufgrund einer anderen Muttersprache in einem fremden Land falsch verstanden werden.

Wenn ich etwas haben möchte,
zeige ich es mit einem Foto.
Somit können mich alle gut verstehen.
Wenn ich etwas nicht so gut verstehe,
schaue ich das Foto genau an. Dann
weiß ich von was die anderen sprechen.

Um den Kindern, die Schwierigkeiten haben über ihre Lautsprache zu kommunizieren, diese negativen Erlebnisse zu ersparen, oder sie zumindest zu reduzieren, erlernen wir mit ihnen Alternativen, um sich besser mitteilen zu können. Damit sind sie besser zu verstehen und wir ermöglichen ihnen ein Gefühl der Selbstbestimmung. Dies ist Basis für eine Teilhabe und stärkt somit die Lebensqualität erheblich. Die verschiedenen Methoden dieser „Unterstützten Kommunikation“ begünstigen bzw. ersetzen fehlende Lautsprache. Somit verstehen einerseits wir die Kinder besser, andererseits werden den Kindern auch unsere Aufforderungen verdeutlicht. Die Kinder sollen auf diese Weise ihre Umwelt besser begreifen.

Die Methodik der Unterstützten Kommunikation hilft Verständnisprobleme zu vermeiden, sowie Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen. Gleichzeitig fördert sie die Entfaltung der individuellen Kommunikation. Unterstützte Kommunikation wird eingesetzt, da sie die Verständigung zwischen dem Kind und seinen Bezugspersonen begünstigt und stärkt.

Welche Formen gibt es?

Neben körpereigenen Formen der Kommunikation wie Laute, Mimik, Gestik und Gebärden können mit Hilfe von Objekten Dinge veranschaulicht werden. Auch elektronische Kommunikationshilfen wie Talker, Tablets oder Sprachausgabegeräte können die Lautsprache ergänzen.

Im CWK arbeiten wir momentan hauptsächlich mit Hilfe grafischer Symbole, wie Fotos, Bilder und Piktogrammen. Dabei ist es elementar, dass die einzelnen Bilder klar abgebildet sind und zweifelsfrei einer Bedeutung zugeordnet werden können. Die Form der Unterstützten Kommunikation wird individuell an die Bedürfnisse des Kindes angepasst und gezielt ausgewählt. →

Beispiele von Unterstützter Kommunikation

Das Mädchen zeigt anhand eines Fotos, was es trinken möchte. Sie erfährt durch die gezielte Auswahl eines Fotos, dass ihren Wüschen und Bedürfnissen entsprechend gehandelt wird. So eröffnet sich die Möglichkeit, vermehrt mitzuentscheiden und zu kommunizieren, was sich wiederum positiv auf das Selbstbewusstsein auswirkt.

Unterstützt durch Fotos wird im Morgenkreis besprochen, welche Personen am heutigen Tag da sind. Der Junge wählt sein Foto aus und zeigt damit, dass er heute da ist.

Die Kinder können mit Hilfe ihres Kommunikationsbuches erzählen, was sie im Kindergarten bzw. am Wochenende zu Hause erleben, wer ihre Freunde sind und wer zur Familie gehört.

„Komm mit, wir fahren mit dem Bus auf den Spielplatz“. Unterstützt durch Fotos und Symbole werden Handlungsabläufe beschrieben und anschaulich dargestellt.

Dem Jungen ist es möglich mitzuteilen, was er gerne spielen möchte. Auf den Fotokarten sind Spielsachen abgebildet bzw. andere Räume oder der Gartenbereich.

Manuela Kühnle
Heilpädagogin Carl-Weber-Kindergarten

Ab in den Urlaub!

Ausflug auf die Teck

Trinkpause auf dem Weg nach oben

Erholen vom Aufstieg

Das macht Spaß!

Gemütliche Freizeit

Gemeinsames Schaukeln

Heller Azubi Fußballturnier

Siegerehrung

Gruppenfoto Turnierteilnehmer

Leckere Torte zum Geburtstag

Wellness

Entspannen im Schwimmbad

Warten auf das Abendessen

Sina Stiefelmeyer
Heilerziehungspflegerin

Menschen in der Lebenshilfe

Ein Interview mit Nadine Platzer

In dieser Ausgabe möchten wir die noch junge Tradition fortsetzen und ein weiteres Gesicht aus der Mitarbeiterschaft der Lebenshilfe vorstellen. Dieses Mal haben wir die Auszubildende Nadine Platzer um ein Interview gebeten.

Nadine Platzer

Frau Platzer, was hat Sie dazu bewogen, Ihre Ausbildung bei der Lebenshilfe zu machen?

Nach meiner ersten, abgeschlossenen Berufsausbildung wollte ich mich umorientieren. Ich habe einen intensiveren Kontakt im Umgang mit Menschen gesucht und diesen während meinem Bundesfreiwilligendienst bei der Lebenshilfe gefunden. Schon mein erster Probe-Arbeitstag hat mir sehr viel Spaß gemacht. Das Orientierungsjahr gefiel mir dann so gut, dass ich mich entschloss, gleich dort zu bleiben und die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin zu machen. Mittlerweile bin ich im 3. Lehrjahr und stehe kurz vor den Abschlussprüfungen.

In welchem Bereich arbeiten Sie?

Ich arbeite im Wohnheim in der Saarstraße im Dachgeschoss. In der Regel bin ich drei Wochen dort und die darauffolgenden zwei Wochen in der Schule in Engstingen. Danach wiederholt sich dieser Wechsel von Praxis und Theorie.

Was gefällt Ihnen in Ihrem Arbeitsbereich am besten, was vielleicht weniger?

Ich habe das Glück, ein tolles Team um mich zu haben! Es gibt mir viel Rückhalt und Sicherheit. Die Bewohner meiner Wohngruppe sind sehr offene Menschen. Sie begrüßen mich immer herzlich und zeigen ihre Gefühle offen und unverstellt. Das gefällt mir. Deshalb komme ich sehr gerne zum arbeiten – auch nach meinem Urlaub!

Welche Gründe gibt es für Sie, in unserer technisierten, schnelllebigen Welt in einer sozialen Einrichtung zu arbeiten?

In erster Linie der Kontakt zu den Menschen. Ich bin ein kontaktfreudiger Mensch und erlebe es als inspirierend und wohltuend, dass die Menschen mit Behinderung auch viel Interesse und Offenheit für Andere zeigen. Ich möchte den Inklusionsgedanken leben – die Teilhabe aller Menschen am sozialen Miteinander, unabhängig ihrer Fähigkeiten oder Beeinträchtigungen. Letztere sind gar nicht so wichtig – sondern ihre Persönlichkeit.

Ich möchte dazu beitragen, Menschen mit Beeinträchtigungen zu vermitteln, was sie alles können, dass sie gehört und gesehen werden. Es ist schön, wenn sie Wünsche und Bedürfnisse äußern, eine eigene Meinung entwickeln, weil man sie teilhaben lässt. Zum Beispiel den Wunsch zu ermöglichen, auf die Teck zu wandern. Während meiner Ausbildung ist mir auch klar geworden, dass es wichtig ist, einen Blick für Probleme zu entwickeln, die aus Beeinträchtigungen entstehen und dem entgegenzuwirken.

Was braucht es Ihrer Meinung nach, damit unsere Gesellschaft Menschen mit Behinderung besser wahrnimmt?

Integrative und inklusive Möglichkeiten – und das möglichst früh! Durch Kontaktmöglichkeiten zu Menschen mit Handicap können schon kleine Kinder für vielfältige Lebensformen und Andersartigkeit sensibilisiert werden. Zum Beispiel sollten Kindertageseinrichtungen und Schulen diese Möglichkeiten schaffen, um andere Perspektiven zu ermöglichen. Auch würde ich Pädagogik als verpflichtendes Schulfach einführen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

Am liebsten bin ich mit meiner Familie zusammen oder treffe mich mit Freunden. Ich bin nicht gerne alleine. Entspannen kann ich sehr gut bei meinen regelmäßigen Saunabesuchen.

Welches ist Ihr Lieblingsfilm?

Als großer Kinofan schaue ich gerne Disney-Filme. „Arielle“ gefällt mir sehr.

Was lesen Sie gerne?

Krimis – am liebsten im Urlaub.

Haben Sie ein Haustier?

Leider nein, denn ich habe wie alle meine Familienmitglieder eine Tierhaar-Allergie. So waren unsere Hasen bald Geschichte.

Wenn Sie auf einer einsamen Insel stranden würden, was möchten Sie dann unbedingt dabei haben?

Da es dort leider mit dem Handy nicht klappt, nehme ich Badekleidung, Sonnenschutz und eine gute Freundin mit. In der Hoffnung, dass wir nach unserer Rettung immer noch Freundinnen sein werden ☺

Frau Platzer, herzlichen Dank für das Gespräch!

Petra Gramlich
Mitglied der Redaktion

Mein Lieblings-rezept

Erdbeermarmelade

Das brauche ich dafür:

1 kg Erdbeeren
350 g Zucker
1 Päckchen Gelierfix 1:3

4 bis 5 Marmeladengläser
Waage
Topf
Messer
Rührlöffel
Schöpflöffel

Und los geht's:

1. Zuerst die Erdbeeren waschen und abtropfen lassen. Dann die Blätter entfernen. Die Erdbeeren je nach Größe halbieren oder vierteln.
2. Die Erdbeeren in einen Topf geben. 1 Päckchen Gelierfix 1:3 zugeben. 350 g Zucker abwiegen und über die Erdbeeren streuen.
3. Bei mittlerer Hitze ungefähr 5 Minuten aufkochen. Dabei ständig rühren, damit die Marmelade nicht anbrennt.
4. Wenn die Marmelade anfängt zu gelieren, mit einem Schöpflöffel in die heiß ausgespülten Marmeladengläser geben. Den Rand der Gläser abwischen und mit den Deckeln fest verschließen.
5. Die Gläser ungefähr 10 Minuten auf den Deckel stellen. Danach wieder umdrehen und auskühlen lassen.

Fertig ist die Marmelade! Ich mag Erdbeermarmelade am liebsten auf frisch gebackenem Hefezopf mit ein bisschen Butter. Viel Spaß beim Nachkochen!

Renate Baiker
Bereichsleitung Offene Hilfen

Chor ohne Barrieren „On Tour“

Im April durfte der Chor ohne Barrieren auf Einladung des SPD-Abgeordneten Andreas Kenner bei einer spannenden Plenarsitzung im Landtag dabei sein. Andreas Kenner beantwortete beim Gespräch und dem gemeinsamen Mittagessen alle Fragen und erzählte viel Interessantes aus seinem Leben als Abgeordneter.

Herzlichen Dank für dieses spannende Erlebnis, die tollen Eindrücke und das nette Miteinander.

Sandra Veygel
Koordination Freiwillige

Scheckübergabe Stiftung Lebenshilfe

Über einen Scheck der Stiftung Lebenshilfe Kirchheim in Höhe von 500 Euro durften sich die Kinder und Erzieherinnen des Carl-Weber-Kindergartens freuen.

Die Vorsitzende Irmgard Schwend und ihre Stellvertreterin Gabriele Langfeld machten sich ein Bild davon, dass der mit der Spende gekaufte Traktor mit Anhänger von den Kindern oft und gerne genutzt wird.

Außerdem freuten sich Kindergartenleiterin Verena Blaschka und Erzieherin Petra Gramlich über die Neuanschaffung einer Kamera, die ihre pädagogische Arbeit unterstützt.

Irmgard Schwend
Vorsitzende Stiftung Lebenshilfe

Der Datenschutz-beauftragte

der Lebenshilfe Kirchheim e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Information möchte ich mich als benannter Datenschutzbeauftragter der Lebenshilfe Kirchheim e.V. vorstellen.

Datenschutz soll als weiteres Instrument im Qualitätsmanagement der Lebenshilfe verstanden werden, das einen sorgsamen Umgang mit allen Informationen und persönlichen Daten erklärt und damit das Vertrauen aller Klienten, Bewohner, Angehöriger und Mitarbeiter fördert.

In Zeiten des oft sorglosen Umgangs mit persönlichen Informationen sind Maßnahmen zum Datenschutz, insbesondere in der professionellen Sozialarbeit, erforderlich. Rechtliche Grundlagen, Pflichten an soziale Organisationen und die Einhaltung von Verwaltungsvorschriften verpflichten zur Sensibilität im Umgang mit persönlichen Daten, insbesondere in der Arbeit der Lebenshilfe. Neben der Pflicht zur Einhaltung der Gesetze zum Datenschutz werden Aspekte des Qualitätsmanagements und der IT-Sicherheit nachhaltig in der Organisation der Lebenshilfe Kirchheim e.V. wirken.

Sollten Sie Fragen zur Umsetzung des Datenschutzes haben, positive Anregungen vorschlagen oder Verstöße gegen den Datenschutz vermuten, bitte ich Sie, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Sie können mich persönlich und vertraulich vor Ort ansprechen oder unter folgender Adresse erreichen:

Kontakt Datenschutzbeauftragter:

Gerfried Riekewolt – Technik und soziale Organisation
Höfle 2, 73087 Bad Boll
Telefon: 07164 130118
Fax: 07164 130119
E-Mail: datenschutz@lebenshilfe-Kirchheim.de
www.riekewolt.de

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Abschied
Herzlichen Dank für die Mitarbeit und das Engagement. Auf dem weiteren beruflichen Weg wünschen wir alles Gute.

Hauptberufliche Mitarbeiter und Azubis
Alex Eidelman, Annette Klein, Regine Kübler-Probst, Anita Naß, Ingo Stumpp

Freiwilligendienst BFD/FSJ
Markus Braig, Maria Fernanda Garcia-Arismendy, Sebastian Kellner, Moritz Kicherer, Nico Kuhn, Elena Lomovcev, Celine Schmid, Samed Tülüdag

Herzlich Willkommen
Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wünschen einen gelungenen Start:

Gertrud Rath
Schulbegleiterin

Nina Holfeld
Schulbegleiterin

Yvonne König
Schulbegleiterin

Renate Mack
Schulbegleiterin

Katharina Lang
Schulbegleiterin

Wir suchen engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Perihan Bektas
CWK

Helga Nußbaum
Nachmittagsbetreuung

Jean-Michel Renard-Guy
Wohnheim Saarstraße

Julia Scorciapino
Offene Hilfen

Sabine Stumpf
Außenwohngruppe

Termine und Veranstaltungen

28. 07. 2019	14.30 Uhr	Geschwister-Treff	Begegnungsstätte Lebenshilfe
29. 08.–31. 08. 2019		Selbstvertretungs-Kongress	Leipzig
21. 09. 2019	11.00 Uhr	WEK Herbstfest	WEK Kirchheim
24. 09. 2019	20.00 Uhr	Eltern-Stammtisch	Queens, Kirchheim
27. 09. 2019	14.30 Uhr	Geschwister-Treff	Begegnungsstätte
28. 09. 2019		Sportfest der Begegnung	Kirchheim-Ötlingen
18. 10.–19. 10. 2019		Plötzlich 18 und erwachsen!	ARBEG Wernau
02. 10. 2019	14.00 Uhr	Action für Kids und junge Familien	Innenstadt Kirchheim
18. 10. 2019	14.30 Uhr	Geschwister-Treff	Begegnungsstätte
24. 10. 2019	20.00 Uhr	Elternstammtisch	Queens, Kirchheim
26. 10. 2019	14.30 Uhr	Mitgliederversammlung	Saarstraße 87, Kirchheim
09. 11. 2019	9.00 Uhr	Stärke-Elternseminar	Begegnungsstätte Lebenshilfe
15. 11. 2019	19.00 Uhr	WEK Disco	WEK Kirchheim
16. 11. 2019	9.00 Uhr	Stärke-Elternseminar	Begegnungsstätte Lebenshilfe
19. 11. 2019	19.30 Uhr	Eltern-Infoabend FED	Saarstraße 87, Kirchheim
22. 11. 2019	14.30 Uhr	Geschwister-Treff	Begegnungsstätte
27. 11. 2019	20.00 Uhr	Elternstammtisch	Queens, Kirchheim
08. 12. 2019	14.30 Uhr	Adventsfeier	Schloßberghalle Dettingen
13.12.2019	14.30 Uhr	Geschwister-Treff	Begegnungsstätte

Café Paradiesle: jeden Sonntag von 14.00–17.00 Uhr (Ferien ausgenommen)
Chor ohne Barrieren: jeden Dienstag, 18.00–19.00 Uhr (Ferien ausgenommen)

Aktuelle Termine finden Sie auf unserer Homepage:
www.lebenshilfe-kirchheim.de

„Es ist normal, verschieden zu sein“
Richard von Weizsäcker

Werden Sie Mitglied

Verschieden zu sein ist normal, denn jeder Mensch ist einzigartig und unverwechselbar. Gleich sind Menschen jedoch in ihren Bedürfnissen und Rechten. Die Lebenshilfe Kirchheim unterstützt und begleitet Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen. Dabei bauen wir auf engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Als Mitglied der Lebenshilfe Kirchheim e.V. unterstützen Sie unsere Arbeit für Menschen mit Behinderung und leisten einen wertvollen Beitrag bei der Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft.

Weitere Informationen und Beitrittserklärung:
www.lebenshilfe-kirchheim.de

Lebenshilfe
Kirchheim unter Teck

Wenn die Kreissparkasse Bildung, Kultur, Soziales, Sport oder Umwelt fördert. Das gesellschaftliche Engagement der Kreissparkasse. Gut für die Menschen. Gut für den Landkreis.

www.ksk-es-erleben.de • 0711 398-5000

Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen